

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 30.04.2024

**Anfrage Nr.: 0038/2024/FZ**  
**Anfrage von Stadträtin Mirow**  
**Anfragedatum: 14.03.2024**

**Beschlusslauf**  
Letzte Aktualisierung: 22. Mai 2024

**Betreff:**

## **Bushaltestelle Kaiserstraße**

### **Im Gemeinderat am 14.03.2024 zu Protokoll genommene Frage:**

Bei der Bushaltestelle in der Kaiserstraße fehlt immer noch ein Unterstand, wo sich die Wartenden unterstellen können. Darauf wurden wir angesprochen. Damit man nicht in den Hoteleingang zum Beispiel stehen muss bei unwirklichem Wetter.

### **Antwort:**

Beim Umbau der Bushaltestellen der Rohrbacher Straße in barrierefreie Bushaltestellen wurde auf die vorhandene Infrastruktur aus Kostengründen zurückgegriffen. Bestehende Fahrgastunterstände (FGU) wurden ertüchtigt und wieder gesetzt. An der Haltestelle Kaiserstraße befand sich im Bestand kein FGU.

Das Kontingent der über Stadtwerbepartner finanzierten FGUs ist ausgeschöpft. Derzeit stehen einige Bushaltestellen an, die ausgestattet werden müssen. Dies ist ein erheblicher Kostenpunkt, der generell neu verhandelt werden muss. Daher wird die Haltestelle Kaiserstraße dann einen FGU erhalten, wenn die Finanzierung geklärt ist.

## Sitzung des Gemeinderates vom 02.05.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 02.05.2024

### Stadträtin Mirow:

Ich hatte zwei Anfragen gestellt: eine zum Wilhelmsplatz, da freuen wir uns auf jeden Fall, dass die Gespräche laufen. Gerade für die Mitarbeiterinnen des Josefkrankenhauses.

Aber ich hätte zu meiner Anfrage um die Bushaltestelle Kaiserstraße eine Nachfrage. Das hatte ich letztes Mal mündlich gestellt. Sie haben gesagt, dass da schon was in Planung sei. Und nun lese ich aus der Antwort, dass eben kein Fahrgastunterstand geplant ist bzw. der unter Finanzierungsvorbehalt steht und dass man eh nicht genug Geld hätte und das es erst angegangen wird, wenn die Finanzierung geklärt ist. Mit anderen Worten, da ist gar nichts geplant.

Also es geht hier schon um einen Fahrgastunterstand an der Haltestelle, wo viele Menschen auf der Flucht, viele Geflüchtete stehen, die eben nicht – und da werde ich falsch wiedergegeben hier im Protokoll – die eben keine Möglichkeit haben, sich unterzustellen, weil sie vorm Hoteleingang nämlich auch immer wieder verwiesen werden. Das heißt, sobald es da regnet, stehen die ganzen Leute wirklich im Regen. Es gibt nichts, um sich da unterzustellen und deswegen finde ich die Antwort ehrlich gesagt nicht befriedigend. und wenn man auch erst einmal provisorisch etwas hinrichtet – und ich weiß in Deutschland, in der Bürokratie – ist ein Provisorium immer so eine Sache. Aber es muss doch irgendeine Möglichkeit geben, dass die Menschen da nicht wirklich, teilweise auch recht lang, weil die Busse ja nicht so regelmäßig fahren, im Regen stehen.

Also irgendwas muss da hin und zwar schneller, als hier steht: wir warten, bis genug Geld im Topf übrig ist. Das kann ja nicht die Lösung sein. Deswegen meine Frage an Sie: Kann man da nicht auch auf dem kurzen Weg zumindest etwas hinstellen, damit die Menschen vor den Witterungseinflüssen geschützt sind.

### Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Ehrlich gesagt, ich habe jetzt gerade eine Fahrradabstellanlage, die für 180.000,00 Euro mit einer Solaranlage überdacht wird. Die könnte ich eigentlich nehmen und sie dort installieren lassen. Dann hätten wir nicht einmal überplanmäßige Kosten. Ich lass das mal prüfen.

Stadträtin Mirow:

Ok, und mehr? Nein, nein das ist eine gute Sache. Wenn Sie es prüfen könnten, wäre es toll für die Menschen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Wir hatten nämlich genau diese Prüfung, Es ist eine Solaranlage, ich glaube 180.000,00 Euro. Ich fand das auch verdammt viel Geld für eine Solaranlage. Aber wir müssen sie auch vernünftig überdachen und beleuchten und wollen es gleichzeitig zur Stromproduktion nutzen. Wenn wir dort eine Stromleitung hinlegen, kostet es ein Vielfaches. Also, wir schauen es uns noch einmal an.

**Ergebnis:** behandelt mit Zusatzfrage